

… info - selbstschutz - vernetzung …

Anna Rachnel-Blog: Ausgetretene Pfade

Anna Rachnel, New Jersey, USA, ist 40, liebt das Leben und lebt seit 2004 mit Brustkrebs. Ihrer Meinung nach ist es Zeit, sich von ausgetretenen Pfaden zu verabschieden. Blogs sind ein Weg, um unabhängig oder anonym über Krebs und das Leben damit zu schreiben. Rachnel analysiert die allgegenwärtige westliche Kultur des Umgangs mit der Krankheit, die sie oft verrückt findet und nennt ihren Blog, in dem sie seit Juni 2009 schreibt >>> The Cancer Culture Chronicles.



Anna Rachnel Blog: The Cancer Culture Chronicles

.

„The Well Trodden Path“

von Anna Rachnel
December 16, 2010

In vielerlei Hinsicht fühlt sich die Erfahrung der Krankheit Brustkrebs an wie ein ausgetretener Pfad, beschritten von so vielen vor uns und das mit beständig steigender Tendenz. Die gegenwärtige Kultur des Umgangs mit Brustkrebs macht uns weis, dass es bestimmte Meilensteine gibt, die alle ihre eigenen Entdeckungen und Gefühle mit sich bringen, die aber der ultimative Preis für das Weiterleben sind – frei und geheilt von Brustkrebs.

Abgekämpft laufen wir zu den Stationen, von der „Diagnose“ durch die „Behandlung“, zu „Heilung“ und „Überleben – Leben nach Brustkrebs“. Und obwohl es bei allen diesen Meilensteinen manchmal unmöglich erscheint, schreibt unsere Kultur des Umgangs uns vor, dass wir, wenn wir all unsere weibliche Kraft und unseren Mut aufbringen, uns tapfer halten, durchkommen werden und einen Grund zum Feiern haben, wenn Brustkrebs schließlich zu einer fernen Erinnerung wird. Und zum Glück ist es für viele so, wie die Erfahrung zeigt.

Was aber ist mit denen, die mit Metastasen, mit fortgeschrittenem Brustkrebs leben?

Ich kam auf die ausgetretenen Pfade im Jahr 2004 im Alter von 34 Jahren. Nach zig Operationen, Chemotherapie, Strahlentherapie und anderen Behandlungen bis Ende 2005 wurde ich für krebsfrei erklärt und ich fühlte, es ging vorwärts. Ich arbeitete wieder, resümierte mein Leben und Brustkrebs begann gerade zu einer fernen Erinnerung zu werden. Es sah ganz nach einem guten Zeitpunkt zum Feiern aus.

Ich griff nach meiner Rolle als Überlebende, stolz darauf, den Krebs besiegt zu haben. Ich engagierte mich, damit mehr Geld für die Brustkrebsforschung bereitgestellt wird. Auf meiner Arbeitsstelle gründete ich eine Selbsthilfegruppe, alles in Dankbarkeit für das zurück gewonnene Leben.

Schnellvorlauf – 2007 gab es einen Rückfall mit Remission, einen weiteren Rückfall 2009 und plötzlich war ich von der siegreichen Brustkrebs-Überlebenden verwandelt in eine Frau, die unheilbar an Brustkrebs erkrankt ist (Stadium IV). Ich war wütend, dass die Krankheit wieder da war, trotz all der Dinge, die ich durchgemacht hatte, und ich fühlte mich betrogen von einer Brustkrebsbewegung, in der es für mich scheinbar keinen Platz gab.

Was genau hatte ich überlebt? Wo war meine Heilung geblieben? Warum fühlte ich mich nicht länger Teil der Gemeinschaft, die ihre Erfahrungen teilt? Ich hatte mich unterkriegen lassen. Ich hatte den heiligen Gral der Meilensteine – das Leben nach Brustkrebs – nicht erreicht.
Leben mit metastasiertem Brustkrebs ist ein fremder und einsamer Platz, wenn man dort ist. Es gibt keine richtigen Meilensteine mehr, nur dass niemand mehr darüber sprechen will. Es gibt kein definiertes Ende der Behandlung mehr, außer dass die Therapie nicht mehr wirkt, ein Fall, in dem du dich zur nächsten „Option“ bewegst. Jedes Jahr, das vergeht, fühlt sich nicht mehr an wie ein Grund zum Feiern, sondern wie ein weiteres Jahr der Zerstörung durch Brustkrebs.

Manche werden fragen: Aber bist du nicht dankbar, dass du noch lebst? Und die Antwort ist: Ja, aber das ist nicht so einfach. Weil der unausgesprochene Teil der Frage heißt: Wie lange noch? Bei jedem Scan fragt man sich jetzt, wo der Krebs nun wieder auftaucht. Ein gutes Ergebnis ist, wenn der Krebs nicht – zu viel – wächst.

Und alle drei Monate müssen wir uns selbst wieder neu gegen die Angst stemmen. Welche neuen Schrecken werden die Untersuchungen jetzt offenbaren? Manchmal fühlt es sich an, als hätten wir zwischen den Ängsten kaum die Zeit zum Atmen. Jemand fragte mich deswegen, ob ich nicht auch noch Momente der Fröhlichkeit und der Freiheit verspüre. Die ehrliche Antwort darauf ist, dass sie zumindest rar sind.

Wenn ich spüre, wie die Krankheit mich frisst und nicht weiß, was ich tun soll, und mich nicht mehr erinnern kann, wie das Leben vor Brustkrebs war, dann ist es sehr schwierig, an etwas zu denken, ohne dass es nicht vom Brustkrebs in irgendeiner Weise bereits verdorben ist. Eine Reise vielleicht – wenn man fit genug ist, unter der Therapie. Es ist Zeit zum Essen – und Zeit, die Tabletten zu schlucken. Ein wenig Laufen – wenn man nicht zu müde ist. Etwas Schönes zum Anziehen – aber man sieht meinen Port und die Narben. Ein wenig in die Sonne – aber durch die Chemotherapie brennt die Haut. Werde ich in der Lage sein, den Garten zu pflegen? Werde ich meine Nichten und Neffen noch aufwachsen sehen? Werden mein Liebster und ich gemeinsam alt werden? Warum ich? Warum ich? Warum ich? Es hört nie auf.

Wie werde ich damit fertig? Für mich ist es das Schreiben. Ich bin wütend und enttäuscht und ich stelle die Fragen ins Universum. Ich denke, dazu bin ich berechtigt. Ich beobachte die Welt um mich herum scharf. Und ich schreibe über das, was ich sehe. Das ist vielleicht nicht für alle der Weg, aber mir hilft es. Es ist der Weg, wie ich mit einer Situation klarkomme, die so unsicher, so unkontrollierbar und so total verrückt ist, dass es wie ein Wunder erscheint, dass mein Kopf, meine Stimme weiterhin funktioniert, trotz allem.

Links

The Cancer Culture Chronicles http://cancerculturenow.blogspot.com/ (auch bei Facebook)

Anna Rachnel „The Well Trodden Path“ entstand als Gastbeitrag für ein weiteres kritisches Blog: The Journeying Beyond Breast Cancer, http://beyondbreastcancer.wordpress.com/ JBBC (Facebook)
Bildnachweis: Screenshot The Cancer Culture Chronicles, BCAG, Übersetzung mit freundlicher Genehmigung und DANK an Anna Rachnel.

Rubrik blog, internet

Stichwort Brustkrebsbewegung, Endlichkeit, erfahrungen, Metastasierung, Nachdenken!!!

Über Breast Cancer Action Germany

Wir sind eine unabhängige Gemeinschaft von Frauen, die sich im Kontext Brustkrebs engagieren. Wir wollen die bestmögliche Behandlung für alle, die von dieser schweren Erkrankung betroffen sind. Wir wollen aber auch, dass die Forschung über die Ursachen von Brustkrebs und über die Möglichkeiten der Primärprävention endlich grundlegend verbessert wird.

Wir sind ein kreatives, privat finanziertes Low-Budget-Projekt, das grundsätzlich jegliche Finanzierung im Interessenkonflikt ablehnt und insbesondere keine Pharmagelder annimmt. Lesen Sie dazu unsere Leitlinie, entsprechend der Richtlinie zur Einwerbung von Drittmitteln von Breast Cancer Action.

